Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 56 (1999)

Heft: 4: Wieviel Wasser braucht der Mensch?

Rubrik: Praktisches und Wissenswertes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

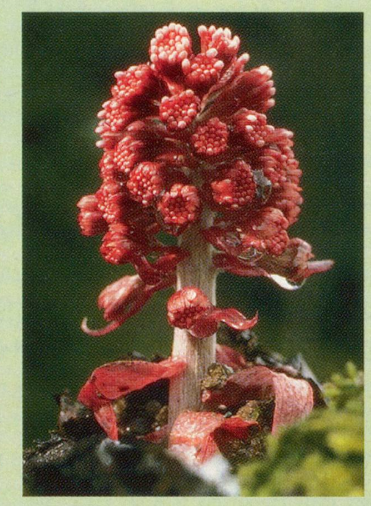
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pestwurz

Von April bis Mai sieht man die schöne Blüte der Roten oder Gemeinen Pestwurz. Die weit über Europa, Asien und Nordamerika verbreitete Staude treibt im Frühjahr hohe Blütentrauben, dicht besetzt mit rötlich-weissen Blütenköpfchen. Die riesigen (bis 60 cm breiten) rhabarberähnlichen, auf der Unterseite grau behaarten Blätter erscheinen erst nach den Blüten (und werden von Kindern gerne als Regenschutz benutzt). Die Pflanze bevorzugt die Nähe von Bächen, Gräben und Flüssen sowie feuchte Wiesen und schattige Waldhänge.



Die Pestwurz (Petasites hybridus) ist nahe verwandt mit dem Huflattich, und tatsächlich werden ihre Blätter oft irrtümlich als Huflattichblätter gesammelt. (Unterscheidungsmerkmal: die Unter-seite der etwas kleineren Huflattichblätter ist wegen der weissen Wollhaare heller als die graufilzige Unterseite der Petasitesblätter). In der Heilkunde werden die Blätter und der kräftige Wurzelstock mit seinen meterlangen Ausläufern verwendet, wobei sich in den Wurzeln die grösste Wirkstoffkonzentration befindet. In der Volksheilkunde galt die Pestwurz nicht nur als gegen «die Pestilenz behülfflich», sondern wurde als schweiss- und harntreibendes Mittel eingesetzt, wegen der schleimlösenden Eigenschaften auch als Mittel bei Husten und Bronchialkatarrh. Die frischen Blätter wurden äusserlich zur Schmerzlinderung auf Wunden und offene Beine gelegt. Obwohl vor vierzig Jahren die Wirkstoffe (Petasin, Isopetasin u.a.) analysiert wurden, welchen die erstaunliche krampflösende und schmerzstillende Wirkung zu verdanken ist, wird die lange vergessene Heilpflanze nur selten in der Medizin eingesetzt.

Alfred Vogel allerdings hat immer auf die Heilkraft der Pestwurz vertraut und das Mittel *Petadolor* als Alternative zu chemischen und möglicherweise süchtig machenden Schmerzmitteln hoch geschätzt. • IZR

Schmerzmittel Petadolor N auch vorbeugend bei Migräne

Das pflanzliche Heilmittel *Petadolor N* (in D: *Petaforce V)* mit dem Extrakt der Pestwurz-Wurzel erhält jetzt neu zusätzliche Indikationen. Wurde Petadolor bisher bei Schmerzen im Magen-, Darm- und Gallebereich und bei Schmerzen der ableitenden Harnwege, besonders bei Steinleiden, eingesetzt, hat die Arzneimittelbehörde der Schweiz (IKS) jetzt weitere Anwendungsmöglichkeiten genehmigt.

Neu wird *Petadolor N* indiziert bei • Spannungs-Kopfschmerzen und, auf Anraten des Arztes oder Apothekers, • als vorbeugende Behandlung von Migräne.

Zur Beurteilung der Wirksamkeit und Verträglichkeit des Phytopräparates ergab eine placebokontrollierte Doppelblindstudie, dass sich ein wesentlicher Rückgang in der Zahl, Dauer und Schmerzintensität der Migräneanfälle erreichen liess. Bei einem Rückgang der Migräne-Attacken um 56 Prozent stellte sich heraus, dass das Pflanzenmittel in der vorbeugenden Therapie ebenso wirkungsstark wie die üblicherweise bei Migräne eingesetzten chemischen Medikamente ist. Deutlich überlegen aber zeigt sich *Petadolor N (Petaforce V)* hinsichtlich der Verträglichkeit: Während der Therapiedauer der Studie (drei Monate) berichtete kein einziger Patient über ein unerwünschte Nebenwirkungen.

Magnolie